



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Frau
Agnes Krumwiede MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum: Berlin, 31.03.2011
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage Nr. 263/März:

Welche der insgesamt als Modellvorhaben im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ geförderten Projekte und andere nichtinvestive Maßnahmen waren aus den Bereichen der kulturellen Bildung (bspw. kulturelle Kinder- und Jugendarbeit), der Förderung der Stadtteilkultur (bspw. Bildung kultureller Netzwerke) und der Soziokultur und wie plant die Bundesregierung die Streichung der Mittel für das Programm „Soziale Stadt“ (Beschluss des Bundestages zum Bundeshaushalt 2011) zu kompensieren, um die Förderung und Weiterführung der Projekte und Maßnahmen sicherzustellen und die (sozio)kulturelle Infrastruktur in Städten und Stadtteilen zu unterstützen (bitte konkrete Maßnahmen auflisten)?

beantworte ich wie folgt:

Über die Auswahl förderfähiger Projekte und deren konkrete Förderinhalte und -höhe entscheiden die Länder entsprechend der grundgesetzlichen Aufgabenverteilung in alleiniger Zuständigkeit. Eine Übersicht aller Einzelprojekte in den in der Frage genannten Bereichen liegt dem Bund nicht vor.

Die Kürzung der Bundesmittel im Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ und die Streichung der Möglichkeit für sozial-integrative Modellvorhaben sind politische Entscheidungen des Parlaments. Die Finanzierung aktueller Projekte im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ des Förderjahres 2010 ist gesichert. Bereits bewilligte Vorhaben können entsprechend den durch die Länder zugewiesenen Fördermitteln und Projektlaufzeiten ausfinanziert werden.

Jan Mücke, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44

10115 Berlin

POSTANSCHRIFT

11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2100

FAX +49 (0)30 18-300-2119

psts-m@bmvbs.bund.de

www.bmvbs.de





Seite 2 von 2

Die Bundesregierung wird die Belange der betroffenen Quartiere auch in Zukunft unterstützen. Künftig stehen insbesondere städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Qualität des Wohnens im Vordergrund.

Darüber hinaus wirkt beispielsweise das Programm „Stärken vor Ort“ im Rahmen der Initiative JUGEND STÄRKEN des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) schwerpunktmäßig in den Gebieten der Sozialen Stadt. Mit STÄRKEN vor Ort wird unter Aktivierung lokalen Potenzials ein Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Unterstützung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher im Sozialraum gelegt. 198 von insgesamt 238 Fördergebieten der Fördersäule 1: STÄRKEN vor Ort in Stadtteilen befinden sich in den Programmgebieten der Sozialen Stadt.

Mit dem Programm „AGENTEN“ der Kulturstiftung des Bundes (KSB) sollen überwiegend Haupt- und Realschulen in strukturschwachen Stadtteilen erreicht werden. Dieser Schwerpunkt wurde u. a. gewählt, um Jugendlichen mit kulturfernen Biographien Gestaltungs- und Erfahrungsräume für das Entdecken und Stärken der eigenen Kreativität zu eröffnen, sie für Kunst und Kultur zu begeistern und emotionales, soziales und kreatives Lernen zu ermöglichen. Bei der Auswahl und lokalen Vernetzung der beteiligten Schulen wird auf die im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" etablierten Strukturen vor Ort zurückgegriffen.

Mit meinen besten Grüßen

Jan Mücke

